

Chronik der Chancengleichheit 2008

Dezember 2008: Landesmittel im Projekt „Kind und Karriere“ durch UP eingeworben



Ein initiativreiches Jahr liegt hinter uns. (Foto: Schrul)

Auch 2008 hat sich die Universität Potsdam mit fünf Projekten an der weiteren Ausgestaltung der familienfreundlichen Rahmenbedingungen beteiligt. Im Brückenprogramm wurden 14 Stipendien vergeben, das Welcome Center wurde weiter gefördert, der Service für Familien konnte weiter ausgebaut werden und derzeit wird auch eine Coachingstelle für Neuberufene an der Universität etabliert. Der Campus-Spielplatz gehört ebenfalls zu den mit Landesmitteln geförderten Projekten.

Dezember 2008: Start der Online-Umfrage "Geschlechtergerecht - Familiengerecht - Chancengleich"



Im Dezember 2008 führten wir eine hochschulweite Online-Befragung unter den Mitgliedern und Angehörigen der Universität Potsdam durch. Es soll untersucht werden, ob Chancengleichheit von Frauen und Männern in Forschung und Lehre, aber auch im wissenschaftsstützenden Bereich nachhaltig verankert ist. Zeitgleich werden etwa 2.000 Studierende aller Fakultäten zur gleichen Thematik schriftlich befragt. Es gilt, Bedarfe festzustellen und Ideen für Veränderung anzustoßen. Wenn sich die Rahmenbedingungen weiter verbessern sollen, ist die Mitwirkung aller gefragt. Für die Umfrage wird erstmals das Potsdamer Evaluationsportal PEP genutzt. Die Ergebnisse der Untersuchung werden im kommenden Jahr hochschulweit ausgewertet und präsentiert.

Dezember 2008: Weihnachtsbruch des Elternnetzwerks mit Welcome Center und IBZ

Diesmal trafen sich die Kinder mit ihren Eltern zum vorweihnachtlichen Zusammensein im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ). Bei Spaß und Spiel wurde in bunter Runde gemeinsam auf den Weihnachtsmann gewartet. Die Kinder hatten dabei keine Verständigungsprobleme, denn Weihnachten feiert man auf der ganzen Welt.



Gemeinsam warten wir auf den Weihnachtsmann.
(Foto: Internet)

Dezember 2008: Universität Potsdam ist Mitinitiator des 3. Potdamer Lokales Bündnis für Familien (Nord-West)



Es ist soweit, nach Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld und Babelsberg gründet sich nun das dritte Potsdamer Lokale Bündnis für Familien im Potsdamer Nord-Westen. Die Bündnismitglieder, so auch die Universität Potsdam wollen sich für ein familienfreundliches Umfeld in unseren Stadtteilen und darüber hinaus einsetzen. Das Bündnis will für junge und ältere Familien, große Familien und Alleinerziehenden Unterstützung geben. Im Beisein des Potsdamer Oberbürgermeisters Jann Jakobs und der brandenburgischen Familienministerin Dagmar Ziegler wurden die Deklaration für unser Bündnis in einem kleinen feierlichen Rahmen unterzeichnet und viele Ideen für die nächsten Projekte skizziert. Die Bündnispartner wollen ein starkes Netzwerk für Familien bilden.

Dezember 2008: Übergabe Campusspielplatz

Wieder ein Stückchen mehr Familienfreundlichkeit am Campus Neues Palais. Spielgeräte für Klein und Groß, Sitzecken und Holztiere laden zum Spielen und Verweilen ein. Gefördert wurde dieses Projekt durch Landesmittel aus dem Programm „Kind und Karriere“.



Rekordverdächtig – von der Planung bis zur Einweihung sind nur 8 Wochen vergangen (Foto: Walch)

Dezember 2008: Tage des wissenschaftlichen Nachwuchses



Die Universität Potsdam ist auch für ausländische Promovendinnen interessant. (Foto: Fritze, AVZ)

Die Potsdam Graduate School lud Doktorandinnen und Doktoranden aller Fachrichtungen der Universität Potsdam und der außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ihre Betreuer zu einem Doktorandensymposium ein. Auf dem interdisziplinären Symposium wurden Dissertationsprojekte in Form von Vorträgen und Postern vorgestellt sowie inhaltliche und methodische Fragestellungen diskutiert. Außerdem erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Diskussionen zu vertiefen. Am Rande des Symposiums wurde die Ausstellung „Frauen in der Wissenschaft“ gezeigt.

Dezember 2008: Bildungskonferenz der SPD auf Hermannswerder

Im Dezember führte die SPD-Landtagsfraktion eine Bildungskonferenz in Potsdam - Hermannswerder durch. In einem Workshop, moderiert von der Landtagsabgeordneten Martina Münch, wurde als best practice das GirlsProjekt als ein erfolgreiches Angebot für die Gewinnung von weiblichem wissenschaftlichen Nachwuchs im Land Brandenburg vorgestellt. Wir nutzen die Gelegenheit, auf die unzureichende Verlässlichkeit der Projektförderung aufmerksam zu machen.



Warum müssen Frauen immer wieder ihren Anspruch auf Förderung einfordern?

(Foto: Fritze, AVZ).

November 2008: Gleich zwei Potsdamer Wissenschaftlerinnen geehrt



Frauen sind Spitzne.

(Foto: Internet)

Der Nachwuchswissenschaftlerpreis des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg in der Kategorie Naturwissenschaften in Höhe von 20.000 Euro ging an Prof. Dr. Isabell Wartenburger. Die 35jährige Leipzigerin ist seit Oktober 2007 Stiftungsjuniorprofessorin für Neurokognition der Sprache mit dem Schwerpunkt Neurolinguistik an der Universität Potsdam. Professor Wartenburger wurde mit dem Preis für ihr Forschungsprojekt über "Kurzzeitiges vs. Langzeitiges Lernen auf dem Gebiet der Mathematik" ausgezeichnet. Der Preis für den besten Absolventen, der mit 5.000 Euro dotiert ist, wurde an Damaris Zurell von der Universität Potsdam für ihre Diplomarbeit im Studiengang Geoökologie verliehen.

November 2008: Erste Familienmesse an der Universität Potsdam

Die Universität Potsdam veranstaltete im November 2008 erstmals eine öffentliche Familienmesse an einer Hochschule. Auf der Messe wurden familienbezogene Projekte der Hochschule, Serviceeinrichtungen, Beratungsstellen, Einrichtungen und außeruniversitäre Kooperationspartner vorgestellt. Dazu gehören unter anderem das Koordinationsbüro für Chancengleichheit, das Welcome Center, das Elternnetzwerk, die Studienberatung und das Studentenwerk. Auf dem Programm des Tages standen ebenso ein Kinderprogramm, Präsentationen und Vorträge. Außerdem gab es eine Podiumsdiskussion zur Vereinbarkeit von Seminaralltag und Familie. Ebenso wurde die Ausstellung "Frauen in der Wissenschaft - zwischen Karriere und Familie" mit Portraits von 15 Uni-Wissenschaftlerinnen in Wort und Bild gezeigt. An diesem Tag erfolgte außerdem die Grundsteinlegung des Campusspielplatzes in Anwesenheit der Ministerin. Das Kindertheater "Coq Au Vin" aus Berlin sorgte für Unterhaltung der ganzen Familie.



Informativ- kommunikativ- attraktiv - ein gelungene Präsentation der Angebote für Familien an der Hochschule.
(Foto: Fritze, AVZ)

November 2008: Vorbereitungsworkshop der 10 Potsdamer Teilnehmerinnen am ProFil-Programm 2009



Die Auswahl aus den 28 eingegangenen Bewerbungen fiel nicht leicht. Die Beiratsmitglieder der Universität Potsdam unterstützten die Auswahlgespräche. Die 10 eingeladenen Wissenschaftlerinnen konnten sich in einem Workshop mit dem Programm des 6. Durchgangs vertraut machen und viele Fragen loswerden. Die Projektleiterin, Frau Jansen von der TU Berlin konnte durch ihre langjährigen Projekterfahrungen viele wertvolle Hinweise geben.

Die erste Etappe ist geschafft. (Foto: Schrul)

November 2008: 1. Spatenstich für Campusspielplatz

Bei der Gestaltung des Spielplatzes am Campus Neues Palais in der Nähe des geplanten FAmilienZentrum (FAZ) stehen Spielfreude, Spaß an Bewegung, aber auch die Möglichkeit für Entspannung und Begegnung im Mittelpunkt. Unter dem Motto "Gemeinsames Spielen" sind Spielgeräte geplant, die vielfältige Beschäftigung und Bewegung ermöglichen. Aber auch Raum für sinnliche Wahrnehmung und Muße wird es geben. Der Spielplatz soll frei zugänglich und für alle nutzbar sein.



Frau Walch im Gespräch mit den Fachleuten.
(Foto: Schrul)

November 2008: Klausurtagung zum Berufungsmanagement



Information und Austausch standen im Vordergrund.
(Foto: Bierwagen)

2008 haben mehrere Frauen unserer Hochschule das Amt der Gleichstellungsbeauftragten neu übernommen. Diese haben natürlich ein besonders großes Interesse am Thema und benötigen Unterstützung. Außerdem haben sich die gesetzliche Rahmenbedingungen für die Berufungsverfahren durch die Übertragung des Berufungsrechts an die Hochschule geändert. Es ist viel Raum für Austausch und gegenseitige Information eingeplant. Die Kanzlerin und die wissenschaftliche Referentin der Präsidentin für Berufungsmanagement standen als kompetente Gesprächspartnerinnen zur Verfügung. Es wurden weitere thematische Schwerpunkte für die nächsten Klausurtagungen der Gleichstellungsbeauftragten vereinbart.

November 2008: Patenprogramm gestartet

Für das an der Uni gestartete Programm "Paten für UniKids" werden Mitstreiter gesucht, die Studierende und Beschäftigte mit Kindern unterstützen wollen. Gefragt sind "Leih-Opas", Paten-Tanten und auch jüngere Menschen, die sich ein wenig Familienanbindung wünschen, Zeit und Lust haben, Uni-Kinder liebevoll zu betreuen. Das Patenprogramm ist insbesondere deshalb nötig, weil häufig Seminare oder Besprechungen außerhalb der Kita-Öffnungszeiten stattfinden und besonders Alleinerziehende dann Studium oder Arbeit vernachlässigen müssen.



Oma gesucht. (Foto: Walch)

Oktober 2008: Wanderausstellung „Frauen in der Wissenschaft“ zur Eröffnung des neuen Physikgebäudes in Golm



stark nachgefragt (Foto: Schrul)

Im Oktober wurde das neue Physikgebäude der Universität Potsdam am Universitätsstandort Golm feierlich eröffnet. Nach gut einjähriger Bauzeit bezogen die Wissenschaftler das dreigeschossige Haus mit einer Nutzfläche von fast 6.000 Quadratmetern. Mit dem Neubau werden die verschiedenen Bereiche der Physik unter einem Dach zusammengeführt und in unmittelbarer Nähe zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen angesiedelt. Das neue Gebäude bietet nicht nur die für Forschung und Ausbildung notwendigen Flächen, sondern auch hervorragende Bedingungen für experimentelle und theoretische Forschung. Die Architektur des Hauses erleichtert mit ihrer offenen Konstruktion die Kommunikation der verschiedenen Arbeitsgruppen und der Studierenden und Lehrenden. Das Gebäude verfügt darüber hinaus über einen Hörsaal und zwei große Seminarräume, die zu einem Raum zusammengelegt werden können. Im Rahmen der feierlichen Einweihung wurde auch die Ausstellung „Frauen in der Wissenschaft“ präsentiert.

Oktober 2008: Erster Aufruf um den familienfreundlichen Bereich

Anlässlich der Familienmesse am 27. November 2008 sollen auch best practice - Familienfreundlichkeit im Kleinen an der Universität Potsdam präsentiert werden. Aus diesem Grund rufen wir alle Personen aus den verschiedensten Arbeitszusammenhängen an der Universität dazu auf, uns ihre Eigeninitiativen im Unialtag vorzustellen: Bei welchem Professor dürfen die Kinder der MitarbeiterInnen im Büro spielen, und wo gehört eine Milchpumpe zur Büroausstattung? Welche Forschungsgruppe hat einen Spielnachmittag mit Familie organisiert, oder wer feiert das Institutssommerfest mit Anhang? Wo wird am Lehrstuhl offen über die Sorge um die kranken Eltern gesprochen, und wie geht die Studiengruppe mit Ausfällen und Fehlzeiten von Eltern um? Ob Bürgemeinschaft, Laborteam oder Graduate School, wir möchten den Blick auf alle Bereiche der Universität richten, in denen sich ein kollegiales und verständnisvolles Miteinander und das Interesse an Familie ergänzen.



Wettbewerb um familienfreundlichsten Bereich an der Universität Potsdam
(Fotomontage: AVZ)

Oktober 2008: Fotowettbewerb fortgeführt



Motivsuche auf dem Campus. (Layout: AVZ)

Der Fotowettbewerb CampusLEBEN-LEBENSzeit geht in die zweite Runde! In diesem Jahr steht er unter dem Motto "Vielfalt Familie". Mittlerweile ist das Thema Familie ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt und die Potsdamer Uni schickt sich an, eine der Spitzenunis im Bereich Familienfreundlichkeit zu werden. Mit der Auszeichnung zum audit familiengerechte hochschule hat die Uni in diesem Jahr einen ersten Schritt getan, die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf dauerhaft zu verankern. Aber wie viel Raum ist für Familie, und wie sieht dieser Raum aus? Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit möchte die Diskussion aufgreifen und allen Studierenden und MitarbeiterInnen Gelegenheit geben, ihr eigenes Bild von Familie öffentlich zu machen. In welchen Lebenszusammenhängen befinden wir uns, und wie gestalten wir Familie im Alltag? Wie sehen die ganz individuellen Konzepte von Familie aus, auf welche Probleme stoßen wir dabei, und für wen tragen wir Sorge? Was macht uns glücklich, wo fühlen wir uns geborgen und wo fühlen wir uns zu Hause? Ob Patchwork-, Rainbow- oder Kleinfamilie, Zusammenleben mit Eltern oder in der WG, weit weg oder nah dran - wir sind gespannt auf Ihre und Eure Ansichten!

Oktober 2008: Ausstellungseröffnung „Frauen in der Wissenschaft“ (in Griebnitzsee)

"Frauen in der Wissenschaft - zwischen Karriere und Familie" heißt eine Ausstellung, die noch bis zum 25. November 2008 am Uni-Standort Griebnitzsee zu sehen ist. Die in Wort und Bild porträtierten Frauen beweisen, dass es möglich ist, Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Auf sehr persönliche Weise berichten die Frauen, die an der Universität Potsdam als Professorin, wissenschaftliche Mitarbeiterin oder junge Nachwuchswissenschaftlerin arbeiten und forschen, über ihre Lebenswege und Lebenswelten. Auch Frauen, die erst am Anfang ihrer beruflichen Karriere stehen, wie eine ausländische Promovendin und eine sehbehinderte Studentin, kommen zu Wort. In Interviews sprechen sie auch darüber, was es noch zu tun gibt, um die Akzeptanz der Vereinbarkeit von Familie und Studium oder wissenschaftlicher Laufbahn in der öffentlichen Wahrnehmung zu erhöhen. Das Koordinationsbüro für Chancengleichheit will mit den Beispielen dieser Ausstellung Mut machen, sich für Kinder zu entscheiden



Doppelte Ansicht
(Foto: Fritze, AVZ)

Oktober 2008: 1. GirlsProject



Neugierig auf Wissenschaft. (Foto: Fritze, AVZ)

Schülerinnen der 10. bis 13. Klassen erhielten im GirlsProject die Möglichkeit, an brandenburgischen Hochschulen in naturwissenschaftlich-technische Studienfächer zu schnuppern. Das Projekt, an dem die Universität Potsdam, die Fachhochschulen Brandenburg, Eberswalde, Potsdam und Wildau sowie das Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik an der Universität Potsdam beteiligt sind, versteht sich als praktische Studienberatung für junge Frauen. Die Schülerinnen konnten wie Studierende einen eigenen Stundenplan gestalten und selbst gewählte Vorlesungen und Seminare in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik besuchen.

Oktober 2008: 2. Forum Familie zum Thema „Familien unterstützenden Regelungen im Wissenschaftszeitgesetz“ und ihre Umsetzung an der Universität Potsdam

Von jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die sich trotz wissenschaftlicher Karriere für Familie und Kinder entschieden haben, wird über einen längeren Zeitraum eine hohe Flexibilität und Mobilität erwartet. Durch die Befristungsregelungen und dem damit verbundenen Hochschul- und Ortswechsel kommt es oft zu großen persönlichen Einschränkungen für die Familie, insbesondere dann, wenn Kinderbetreuung, Einschulung und Schulwechsel davon tangiert werden. Der gesetzliche Rahmen des WissZeitVG ermöglicht ein längeres Verweilen an einer Hochschule, wenn Kinder da sind.



Unterstützung gebraucht. (Foto: Fritze, AVZ)

September 2008: Gleichstellungskonzept der Universität Potsdam erfolgreich im Professorinnen-Programm evaluiert



Chancen für Frauen in der Wissenschaft.. (Foto: Roese, AVZ)

Die Universität Potsdam hat sich erfolgreich mit ihrem Gleichstellungskonzept beim Professorinnenprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beworben. Sie gehört zu den 79 Hochschulen aus 15 Bundesländern die positiv begutachtet wurden. Insgesamt haben sich 113 Hochschulen mit ihren Gleichstellungskonzepten beworben. Nur Hochschulen mit durchgängigen und verbindlichen, chancengerechten Strukturen sind erfolgreich bewertet worden. Mit dem Programm werden in der ersten Runde bis zu 140 Stellen für hoch qualifizierte Spitzenforscherinnen gefördert. Damit erhalten Nachwuchswissenschaftlerinnen langfristige Perspektiven. Das Bundesministerium und die Länder stellen für das Programm insgesamt 150 Millionen Euro zur Förderung der Berufung von Professorinnen zur Verfügung. Gefördert wird die Anschubfinanzierung für vorgezogene Berufungen für höchstens fünf Jahre oder die Finanzierung von Berufungen auf eine freie Professur, wenn diese Stellen mit Frauen besetzt werden. Jeder der positiv begutachteten Hochschulen kann für maximal drei Stellen eine Förderung beantragen. Je Berufung und Jahr liegt die Fördersumme bei bis zu 150.000 Euro. Die Fördermittel werden nach der Antragstellung für abgeschlossene Berufungen vergeben.

September 2008: Infoveranstaltung zu ProFiL an der Universität Potsdam

Zu einer Informationsveranstaltung hatte unsere Berliner Kooperationspartner geladen. Potsdam ist neben den drei Berliner Universitäten nun die vierte Hochschule im Projekt ProFiL. Für den 6. und 7. Durchgang können sich die Potsdamer Wissenschaftlerinnen um jeweils 10 Plätze bewerben. Das Interesse war groß.



Für Frauen, die in der Wissenschaft Karriere machen wollen ist das Programm hilfreich. Foto: Fritze, AVZ)

September 2008: Kostenlose Kinderbetreuung erstmals zum Tag der offenen Tür in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät



Kinder und Eltern hatten Spaß. (Foto: Walch)

Zum Tag der Offenen Türen lud die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam gemeinsam mit zwei Fraunhofer-Instituten, drei Max-Planck-Instituten und dem Innovationszentrum GO:IN ein. Die Einrichtungen präsentieren ihre wissenschaftliche Arbeit und boten Besuchern jeder Altersklasse einen faszinierenden und kurzweiligen Einblick in Forschung und Lehre. Das abwechslungsreiche Programm mit Vorführungen, Experimenten, Vorträgen und Mitmach-Aktionen bot Jung und Alt Wissenschaft zum Anfassen und die Möglichkeit, Hochleistungstechnologien hautnah zu erleben. In Kinderforschungsbereichen konnten sich kleine Entdecker auf Schatzsuche im Sandkasten begeben, mit Hilfe des grünen Klassenzimmers oder von "süßem Kaviar" in die Welt der Naturwissenschaften eintauchen. Spannende Kindervorlesungen erwarteten die neugierigen Besucher. Erstmal kam auch die mobile Kinderecke zum Einsatz. Diese kann über das Koordinationsbüro für Chancengleichheit ausgeliehen werden. Es wird auch qualifiziertes Betreuungspersonal vermittelt.

Juli 2008: SommerMintCollege

In den Sommerferien bietet das Projekt BrISaNT (Brandenburger Initiative Schule und Hochschule auf dem Weg zu Naturwissenschaft und Technik) für Schülerinnen und Schüler der 10. bis 13. Klassen das SommerMINTCollege an brandenburgischen Hochschulen an. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler, die sich für das Studium eines der MINT-Fächer interessieren: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften oder Technik. Beteilt sind die Universität Potsdam sowie die Fachhochschulen Potsdam, Eberswalde und Brandenburg



Technisch interessierte Mädchen wollen sich informieren. (Foto: Bierwagen)

Juli 2008: Erstes Sommercamp im Lindenpark



Ein starkes Team. (Foto: Koerner)

Die Universität Potsdam engagiert sich seit einem Jahr im Lokalen Bündnis für Familien Babelsberg. In der ersten Ferienwoche im Juli startete nun das gemeinsam organisierte Sommercamp „Naturklänge“ im Lindenpark und im Wassersportzentrum der Universität auf Hermannsswerder. Etwa 160 Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahre konnten 5 erlebnisreiche Tage hier verbringen. 27 Studierende der Universität Potsdam engagierten sich ehrenamtlich und organisierten viele tolle Angebote für die Kinder. Das Studentenwerk sorgte für die Mittagsverpflegung. Auch die Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen nutzten dieses Ferienangebot.

Juli 2008: Start des Kooperationsprojekts ProFiL an der Universität Potsdam

Die Universität Potsdam kooperiert seit Juli 2008 mit der Technischen Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin und die Freie Universität Berlin in dem gemeinsamen ProFiL-Programm, um hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur zu unterstützen. Mit dem ProFiL-Programm engagieren sich die Träger-Universitäten für eine zugleich exzellenz- und gleichstellungsorientierte Nachwuchsentwicklung. Durch Mentoring, wissenschaftsspezifisch ausgerichtete Seminare und strategische Vernetzung unterstützt ProFiL die Teilnehmerinnen ein Jahr lang bei der weiteren Planung ihrer Karriere und bereitet sie auf künftige Führungs- und Managementaufgaben einer Professur vor. Bewerben können sich Privatdozentinnen, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen, Nachwuchsgruppenleiterinnen und Postdoktorandinnen der Universität Potsdam und der mit ihr kooperierenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen.



In Kooperation mit Berlin: gezielte Frauenförderung nach der Promotion jetzt auch in Potsdam
(Foto: Fritze, AVZ)

Juni 2008: Feierliche Übergabe des Grundaudits familiengerechte hochschule in Berlin



Ein Grund stolz zu sein, doch jetzt geht's erst richtig los.
(Foto: privat)

Der Universität Potsdam wurde in Anwesenheit der Bundesfamilienministerin, Dr. Ursula von der Leyen, und des Bundeswirtschaftsministers, Michael Glos, in Berlin das Grundzertifikat "audit familiengerechte hochschule" der Hertie-Stiftung verliehen. Damit erhält die Hochschule als erste Universität im Land Brandenburg das Zertifikat. Ziel des audits ist es, eine tragfähige Balance zwischen den Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und langfristig in der Hochschule zu verankern.

Juni 2008: 1. Forum Familie zum Thema „Alternative Studien- und Prüfungsleistungen“

Gemeinsam mit einigen interessierten Studienfachberatern wurden auf dem ersten Forum Familie die Möglichkeit der Erbringung alternativer Studienleistungen für Studierende mit Kindern thematisiert. Die Diskussion machte deutlich, dass viele Lehrende unsicher sind beim Ausschöpfen der Ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und auch den gesetzlichen Spielraum unzureichend ausschöpfen. Das bestehende Informationsdefizit soll durch eine gezielte Information aller Lehrenden jeweils zu Beginn des Semesters beseitigt werden.



Warum nicht online am Seminar teilnehmen?
(Foto: Fritze, AVZ)

Juni 2008: Gemeinsames Sommerfest in der Kita klEinstein



Spielerisch die Welt entdecken. (Foto: Schrul)

Gut angekommen ist auch das gerade veranstaltete Sommerfest, das unter dem Thema "Eine Reise um die Welt" stand. Fünf Eltern vom Elternnetzwerk der Uni und auch das Koordinationsbüro für Chancengleichheit unterstützten die KiTa, die auch internationale Gäste an diesem Tag begrüßte, bei dessen Durchführung.

Juni 2008: Chancengleichheit in Struktur- und Entwicklungsplan berücksichtigt

Der neue Struktur- und Entwicklungsplan der Universität Potsdam wurde verabschiedet. Chancengleichheit wird darin als eine Querschnittsaufgabe in Lehre und Forschung benannt. Wie dies umzusetzen ist, soll in den Zielvereinbarungen zwischen den einzelnen Fakultäten und der Hochschulleitung vereinbart werden. Da sind Initiativen gefragt.



Chancengleichheit für alle ist nicht nur eine plakative Forderung an der Universität Potsdam.
(Foto: Fritze, AVZ)

Juni 2008: Gremienwahlen an der Universität Potsdam



Stefanie Barbitz, stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragte in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

(Foto: privat)

An der Universität Potsdam wurde wieder mal gewählt. Erstmals konnten in allen Fakultäten, der Verwaltung und in den Zentralen Einrichtungen die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten auf eigenen Listen im Rahmen der Gremienwahlen kandidieren und gesondert gewählt werden. Die Wahlbeteiligung war deutlich höher als bei den bisherigen Wahlen im Rahmen von Frauenvollversammlungen.

Juni 2008: Übergabe der Jurte an Kita klEinstein

Dass eine Jurte zum Inventar eines Kindergartens gehört, ist vermutlich deutschlandweit eher eine Ausnahme. Die Kids des Potsdamer Kindergartens klEinstein in der Kaiser-Friedrich-Straße haben jedoch nun eine solche. Immerhin bietet das "riesige Zelt" viel Platz zum Spielen. Und ein richtiger Jurten-Ofen ist auch da. Prof. Dieter Wagner hatte die Jurte 2006 in Ulan Bator 2006 geschenkt bekommen. Nachdem sie zunächst im Garten des Campus-Standortes Karl-Marx-Straße und später im Lichthof des Hauses 1 auf dem Komplex Griebnitzsee stand, kam bei ihm die Idee, sie der Kindereinrichtung zu schenken. Das Studentenwerk sorgte schließlich für einen festen Unterboden, und Studierende packten bei der Errichtung an.



Ob Märchenwelt oder Zirkuszelt, die Kinder haben die Jurte erobert
(Foto: Schrul)

Mai 2008: TOTAL E-QUALITY Science Award zum dritten mal errungen



Bei der Prädikatsverleihung (Foto: privat)

Die Universität Potsdam wird zum dritten Mal mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet. Besondere Leistungen wurden in den Aktionsfeldern Personal- und Karriereentwicklung, Planungs- und Steuerungsinstrumente der Organisationsentwicklung sowie Organisationskultur erreicht. Der vergleichsweise hohe Anteil an Frauen in allen Statusgruppen konnte weiter gesteigert werden.

Die Prädikatsvergabe erfolgt am 28. Mai 2008 in Berlin. Die Gleichstellungsbeauftragte und der Vizepräsident nehmen die Urkunde für die Universität in Empfang.

Mai 2008: Potsdamer Juristinnennetzwerk initiiert

Die Gleichstellungsbeauftragten der Juristischen Fakultät Judith Schmidt und Birgit Troppmann haben ein eigenes Mentoringprogramm initiiert, das in Anlehnung an das Freiburger Modell eine Individualbetreuung, Gruppenangebote und Austausch zwischen den Jurastudentinnen vorsieht. Das Programm startet mit einem Einführungsworkshop für Mentorinnen und Mentoren.



Optimal für später: Mentoringprogramm für Frauen schafft auch Selbstbewusstsein.
(Foto: Frauenmentoring Brandenburg)

April 2008: Grundaudit familiengerechte hochschule erworben



Die erste Etappe ist geschafft. (Foto: Schrul)

Anlässlich der Veranstaltung "Familienbewusstsein - ausgezeichnet!" am 21. April 2008 in der IHK Potsdam wurde offiziell mitgeteilt, dass die Universität Potsdam erfolgreich die Auditierung zum Grundzertifikat des audit familiengerechte hochschule durchgeführt hat. In einer Laudatio durch unser zuständiges Ministerium, vorgetragen von Karin Melzer (Referatsleiterin) wurden die bisherigen Bemühungen der Hochschule um die Ausgestaltung besserer Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewürdigt. Der Vizepräsident Prof. Dieter Wagner und die Gleichstellungsbeauftragter der Hochschule Barbara Schrul nahmen die Ehrung in Empfang.

April 2008: Ringvorlesung des Netzwerks Interdisziplinäre Geschlechterstudien "Geschlecht" in Alltag und Wissenschaft gestartet

Mit einer ersten Veranstaltung vor wenigen Tagen startete an der Universität Potsdam die Ringvorlesung "Geschlecht in Alltag und Wissenschaft. Fachspezifische Zugänge" im Rahmen des fächerübergreifenden Studiumplus. Organisiert hat das Angebot das Netzwerk "Interdisziplinäre Geschlechterforschung". Seit seiner Gründung 2006 stellt es eine Plattform für alle diejenigen dar, die in ihre Forschung Geschlechterperspektiven einbeziehen oder sich einfach nur dafür interessieren. Die Ringvorlesung, die im Rahmen des fachübergreifenden Studiums angeboten wird, richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Sie bietet eine breite und zugleich differenzierte Einführung in die Genderforschung und vermittelt damit Basiswissen, bietet aber auch Anreize zur Schwerpunktsetzung.



Noch immer eher die Ausnahme: Professorinnen wie die Mathematikerin Sylvie Roelly. (Foto: Fritze, AVZ)

April 2008: Zukunftstag für Mädchen und Jungen mit großen Medieninteresse



Eine ungewohnte Begegnung (Foto: Fritze, AVZ)

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg ist eine wichtige, öffentlichkeitswirksame und breit unterstützte Initiative zu einer neuen und sinnvollen Berufsorientierung. Der Aktionstag ermöglicht den Schülerinnen und Schülern nicht nur Einblicke in den Berufsalltag, sondern leistet auch einen Beitrag zur Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Zu den Angeboten an unsere Universität zählen ein Einblick in den Beruf eines Erziehers in der Kita des Studentenwerks, die Möglichkeit für Mädchen, den Laser als Maschine, die besonderes Licht generiert, kennen zu lernen, unsere Präsidentin einen Tag lang zu begleiten, verschiedene psychologische Labore zu erkunden oder im Audiovisuellen Zentrum eine Videokonferenz zu führen und einen eigenen Kurzfilm zu produzieren.

Die Sozialministerin Dagmar Ziegler und Vertreter von Fernsehen und Presse schauten auch bei uns vorbei.

April 2008: Nach langen Streit wird sie doch gehisst

Vom 21. bis 25. April beteiligt sich die Universität Potsdam an den bundesweit stattfindenden "Aktionstagen gegen Sexismus und Homophobie an Hochschulen". Mit Hilfe der lesbischwulen Hochschulgruppe QueerUP und der AG femarchiv hat das Referat für Geschlechterpolitik ein Programm aus Veranstaltungen zusammengestellt, welches für jede und jeden etwas Interessantes bietet. Hingewiesen sei besonders auf die zwei Workshops "What are words worth?" und "Feminismus für Männer".

Streit gab es mit der Hochschulleitung, ob die Initiative auf dem Campus die Regenbogenfahne als Zeichen für ein tolerantes Mit-einander hissen durfte. Am Morgen der geplanten Zeremonie gab es dann grünes Licht durch den Vizepräsidenten. Der Druck der öffentlichen Medien über die Landesgrenzen hinaus hat die Entscheidung beeinflusst, die Flaggenhissung zu tolerieren



Flaggenhissung zur Eröffnung des CSD 2008 vor dem Stadthaus Potsdam
(Foto: stefex@web.de)

Februar 2008: Frauenforscherin in den Ruhestand verabschiedet



Künftig ohne Irene Dölling, die am 08.02.2008 von ihren Mitstreiterinnen verabschiedet wurde.
(Foto: Schrul)

Vor genau 13 Jahren erhielt Frau Prof. Dölling den Ruf an die Universität Potsdam. Es war die erste und blieb auch bislang die einzige Frauenforschungsprofessur im Land Brandenburg. Die herzliche Verabschiedung wurde von ihren Mitarbeiterinnen zu einem beeindruckenden Höhepunkt gestaltet. Freunde, Kolleginnen, die Familie, aber auch Studierende und die Präsidentin der Universität Potsdam ehrten Sie an diesem Tag.